

*Der Herr suchte zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit vor sich her in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte. Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden! Geht! Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe! Grüßt niemanden auf dem Weg! Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als Erstes: Friede diesem Haus! Und wenn dort ein Sohn des Friedens wohnt, wird euer Friede auf ihm ruhen; andernfalls wird er zu euch zurückkehren. Bleibt in diesem Haus, esst und trinkt, was man euch anbietet; denn wer arbeitet, ist seines Lohnes wert. Zieht nicht von einem Haus in ein anderes! Wenn ihr in eine Stadt kommt und man euch aufnimmt, so esst, was man euch vorsetzt. Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt ihnen: Das Reich Gottes ist euch nahe!*

*Lukasevangelium 10, 1-9  
(Einheitsübersetzung)*

Jesus startet im heutigen Evangelium seine Mission, indem er nicht mehr nur selber predigt, sondern Jünger aussendet, um für ihn tätig zu werden. Seine erste Aufgabe an sie ist es, Kranke zu heilen und die Frohe Botschaft des Reiches Gottes zu verkünden.

Auch wenn er erst „nur“ 72 seiner Jünger aussendet, es ist sehr deutlich, dass sie überall hingehen sollen. Dabei sollen sie die suchen, die den Frieden Jesu erwidern und die für die Botschaft Jesu bereit sind. Die Jünger sollen alleine durch Worte und Taten überzeugen. Es soll niemandem übergestülpt werden.

Lasst uns also einerseits bereit sein für den Frieden und die Botschaft Jesu. Andererseits sollen wir auch bereit sein, dieses Anderen vorzuleben und damit dann zu überzeugen.